



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK  
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

**Title:**

Letter to  
Göhring, Ludwig  
from  
Simonsen, David

**Sender:**

(Kopenhagen, Denmark)

**Recipient:** Göhring, Ludwig

(Erlangen, Germany)

**Resource type:** text

**Extent:** 2 pp.

**Languages:** de

1929-01-03

**Id:** dsa\_gru-goet\_1879.tif

**Related:**

Herrn Arkivar Ludwig Göhring,

Erlangen.

Sehr geehrter Herr!

Mit sehr grossem Interesse las ich in dem letzten Heft der Z.f. Bücherfreunde Ihren Aufsatz über Itzik Freitelstern, und war zuerst von der Richtigkeit so überzeugt, dass ich, da ich gerade an Herrn Dr. Holzmann - Wien schreiben sollte, ihn sofort auf diesen Aufsatz aufmerksam machte.

Später sind mir aber Bedenken aufgekommen. Wenn das Gedicht wirklich ernst genommen werden soll, dann scheint es mir doch etwas anderes auszusagen, als das was Sie daraus gelesen haben. Er sagt doch, dass im Jahre 1820 ein Assessor in Markt Erlbach sass, wogegen er doch damals noch garnicht Assessor war. Ich weiss nicht einmal bestimmt, ob Sie Ihre Bemerkung, dass er als Rechtspraktikant nach Markt Erlbach kam, aus dem Gedichte erschliessen oder sonst davon wissen. Dann spricht er davon S. 117, dass er nach der Verjährung von 30 Jahren nach dem Tode jenes Assessors sich seinem Pseudonym als Beute angeeignet hatte. Und während jener nichts verdient hat, meint der Freiherr von Holzschuher durch sein Buch gut verdienen zu können.

Selbstverständlich ist es möglich, dass auch hier ein Spas vorliegt. Dies scheint mir aber nur dann begreiflich zu sein, wenn das Gedicht der Oeffentlichkeit hätte vorgelegt sein sollen. Wenn er sich aber als Verfasser von Ihrer Nummer 12, das

ja gerade 30 Jahre nach Ihrer Numer 1 erschien, so scheint es mir sehr merkwürdig, dass er dem ihn befreundete Gerichtsschreiber an die Nase binden wollte, dass er als angesehener alter Mann sich mit diesen närrischen Sachen abgegeben habe, indem er verleugnet, dass er als übermütiger Junge die alten Schriften verfasst habe. Dagegen lege ich kein Gewicht darauf, dass er sich in Nr. 12" der jüngere" nennt. Denn da wendet er sich ja dem Publikum zu. Umgekehrt würde ich aber nicht so viel Gewicht darauf legen, wenn Stücke in Nr. 12 vorkommen sollten, die sich schon in den früheren Büchern vorfinden sollen. Das könnte ja eben ein Teil seiner "Beute" sein. Dies wird doch aber kaum der Fall sein, da das Buch "Neueste Gedichte" enthalten soll.

Verzeihen Sie, dass ich Sie mit diesen Einwänden belästige. Vielleicht finden Sie dann noch den von mir jetzt vermissten wirklichen Autor.

In ausgezeichnete Hochachtung

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst [www.kb.dk](http://www.kb.dk)

For information on copyright and user rights, please consult [www.kb.dk](http://www.kb.dk)